



LUTHERS DEPESCHE

6/2024

Informationen für unsere Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen,
Mieter*innen und Angehörige



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

an dieser Stelle möchte ich, im Namen der Martin Luther Stiftung, ein großes „Dankeschön“ sagen. Es gilt dem langjährigen Vorstand des Freundeskreises: Jürgen Klotz, die Ehepaare Henkel und Haase haben 14 Jahre lang mit großem Engagement den Verein geführt. Viele Stunden flossen in zahlreiche Einsätze des Freundeskreises, bei denen der Vorstand immer tatkräftig selbst mit angepackt hat. Vor allem aber konnten durch seine finan-

zielle Unterstützung viele Projekte umgesetzt werden, die es sonst in dieser Form wahrscheinlich nicht gegeben hätte. Die Verschönerung des Lichthofes im Katharinenstift und natürlich das Anlegen des Freundesgartens sind nur zwei davon. Im Gespräch mit „Luthers Depesche“ hat Jürgen Klotz die Vorstandszeit nochmal Revue passieren lassen – sein Fazit: „Da geht einem das Herz auf.“ Ich möchte die Gelegenheit aber auch nutzen, um

neben dem Vorstandsteam auch den Mitgliedern des Freundeskreises und allen anderen Menschen zu danken, die sich ehrenamtlich in der Stiftung engagieren. Vielen Dank, dass Sie alle für unsere Senior*innen da sind!

Herzlichst
Thorsten Hitzel
Vorstandsvorsitzender

WIR SIND STIFTUNG!

Rund 300.000 Euro investiert



Langjähriger Freundeskreis-Vorstand verabschiedet



14 Jahre lang stand er an der Spitze des Freundeskreises der Martin Luther Stiftung – jetzt hat Jürgen Klotz den Staffelstab weitergereicht. Es sei an der Zeit, für andere engagierte und jüngere Menschen Platz zu machen, so der 78-Jährige. Mit ihm wurden auch seine Vorstandskolleg*innen, die meist sogar noch erheblich länger im Amt waren, „in den Ruhestand“ verabschiedet. Auf Klotz, Ilse und Peter Henkel sowie Irene und Dr. Hermann Haase folgen Inge Rühl (Vorsitzende), Marianne Dahinten (Schriftführerin), Peter Feuerstein (Schatzmeister). Thorsten Hitzel gehört in seiner Funktion als Chef der Stiftung ebenfalls dem Vorstand an. Der Freundeskreis wurde bereits 1977 gegründet. Sein ursprüngliches Ziel: Spenden sammeln. „Es sollten vor allem die Leute abgeholt werden, die eher für etwas ‚nähere‘ Zwecke spenden wollten, also für Institutionen vor Ort“, erklärt Jürgen Klotz.

Erst 2012 aber entschloss sich der Freundeskreis zur Umwandlung in einen „e.V.“, also in einen eingetragenen Verein. „Der Vorteil für die Unterstützer ist, dass wir jetzt Spendenquittungen ausstellen können. Das macht natürlich das Spenden für so manchen interessanter.“ Mit diesen Spenden setzte der Freundeskreis zahlreiche Projekte um. Dazu gehörten neben der Finanzierung besonderer Veranstaltungen

wie zum Beispiel Fahrten mit der leider eingestellten Hanauer Märchenbahn auch Investitionen verschiedenster Art. Jürgen Klotz nennt hier als Beispiel den Ersatz des in die Jahre gekommenen Mobiliars und die Anschaffung neuer Übungsgeräte für das Therapiezentrum. Aber auch die gärtnerische Neugestaltung des Lichthofes im Katharinenstift fällt ihm ein.

Blühender Treffpunkt

Sein Herz aber schlägt besonders für ein grünes Fleckchen Erde am Rand der Martin-Luther-Anlage: Der Freundesgarten. „Das ist eins der schönsten Projekte, die wir umgesetzt haben“, schwärmt der langjährige Vorsitzende. Mit Hilfe einer großzügigen Anschubfinanzierung des Vereins konnte das Areal des ehemaligen Tennisplatzes von einer unschönen Brache in einen blühenden Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität verwandelt werden. Seit seinem Bestehen macht der

Freundeskreis annähernd 300.000 Euro für Bewohner und Mieter „locker“.

Doch die Mitglieder leisten auch tatkräftige Hilfe: Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen oder eigene Kaffeemittage mit Musik. „Ich finde, Geselligkeit ist, gerade im Seniorenheim, etwas sehr Wichtiges“, sagt Klotz, „viele ältere Menschen sind einsam. Wir konnten bei den Veranstaltungen sehen, wie sehr sich die Bewohner über die Abwechslung freuen. Da geht einem das Herz auf.“ Das, was der Freundeskreis erlebt habe an Freude und Dankbarkeit, habe ihn als Vorsitzenden immer wieder motiviert. Daher sei ihm der Abschied aus dem Vorstand nicht ganz leicht gefallen. „Ich gehe mit einem weinenden Auge. Wichtig und wünschenswert ist es, dass es weiterläuft. Aber mit den neuen Leuten, deren neuen Gedanken und Ideen mache ich mir keine Sorgen.“ Altersbedingt sinke die Mitgliederzahl, und so manche Aktivität früherer Zeiten, wie zum Beispiel die obligatorischen Arbeitseinsätze im Park der Martin-Luther-Anlage, sei nicht mehr zu stemmen. „Jetzt ist die richtige Zeit“, sagt Jürgen Klotz. Und ganz weg ist der passionierte Radfahrer und Handball-Fan ja auch nicht. Helfen will er weiterhin. Nur eben nicht mehr ganz vorne stehen.

Wir sagen „Dankeschön“ für 14 Jahre in der ersten Reihe!



An(ge)dacht ...

Die Rubrik von Pfarrerin Beate Kemmler



Immer wieder staune ich darüber, wie die einfache Geste, einander zu winken, miteinander in Verbindung bringt. Über die Straße hinweg, durch Stuhlreihen hindurch, zum Fenster hinauf ... ein gerade noch verschlossenes Gesicht öffnet sich zu einem Lächeln, abwesend blickende Augen bekommen eine Richtung, wer in sich zusammengesunken war, hebt den Kopf. Ohne Worte entsteht eine Verbindung, eine kurze Nähe, ein menschlicher Kontakt.

Als Kinder haben wir – und Kinder scheinen das heute immer noch gerne zu machen – aus dem Reisebus den Autos zugewinkt und umgekehrt. Kinder weltweit winken in Kameras, wenn sie sie entdecken. Und auch das Schwenken von Feuerzeu-

gen oder leuchtenden Handys hat etwas von Zuwinken. Winken verbindet Menschen, ohne dass sie die gleiche Sprache sprechen müssen, ja selbst dann noch, wenn sie ihre Sprache verloren haben. Winken geht immer und überall – eine urmenschliche Geste der Verständigung über Grenzen hinweg, aufeinander zu. Wer winkt, sagt: ich sehe dich. Wer zurückwinkt, sagt: ich freue mich, dass du mich siehst, und ich sehe dich auch. Dass mich jemand sieht, das tut mir gut, das braucht meine Seele. „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ (aus dem Alten Testament, Buch Genesis 16, Vers 13) – könnte es sein, dass durch jeden Menschen, der mich sieht, Gott selbst mich menschlich ansieht? Könnte ich so weit gehen zu sagen: in jedem Winken, das mir freundlich zuwinkt, winkt Gott selber mir zu?

Winken – eine urmenschliche Geste, unsere Mitmenschlichkeit und Gottes Nähe miteinander zu teilen. Wie schön, wenn Sie mal wieder jemanden zuwinken; wie schön, wenn Ihnen mal wieder jemand zuwinkt! Das kann manchmal (fast schon) den Tag retten ...





MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU

SOMMERFEST

DANKE

6.7.2024
ab 15:00 Uhr

Kaffee und Kuchen
Buntes Programm
von Kindertanzgruppe bis Alphornbläser

**Diakonisches Seniorenzentrum
Colemanpark Gelnhausen**

SCHÖNECK MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU

SOMMERFEST

29.6.2024

Kaffee und Kuchen
Leckeres aus der Luther-Küche
Blasorchester Büdesheim
Shantychor Eschersheim

Von der Wälderkeit zum Nadderstrand

Tombola des Handarbeitskreises
Besuch der Büdesheimer Laternenkönigin Miria I.

15:00-18:00 Uhr

**Altenhilfezentrum
Schöneck-Büdesheim**

MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU

Märchenhafter NACHMITTAG IM GRÜNEN

9. Juli 2024
ab 14:00 Uhr

im Park der Martin-Luther-Anlage
(bei Regen fällt das Sommerfest leider aus)

Kaffee und Kuchen
Märchenhafte Eisbecher
Live-Musik
Abendessen vom Grill



Rund um die Biene



Zugegeben: Gesummt wurde bei dem Bienen-Workshop nicht. Aber ansonsten drehte sich an diesem Nachmittag im Diakonischen Seniorenzentrum Colemanpark alles um die nützlichen Fluginsekten. Marcel Allmeritter und Frederic Peine (Team Luther-Küche) hatten für die Mieter*innen aus dem Betreuten Wohnen allerlei Wissenswertes zusammengestellt – und damit konnten sich die Zuhörer*innen über echte Expertise freuen, denn Marcel ist seit Jahren passionierter Hobby-Imker mit mehreren Völkern. So sprach er über den Jahresrhythmus der Bienen, die Arbeit des Imkers, über Geschmack und gesundheitliche Aspekte von Honig und beantwortete zahlreiche Fragen.

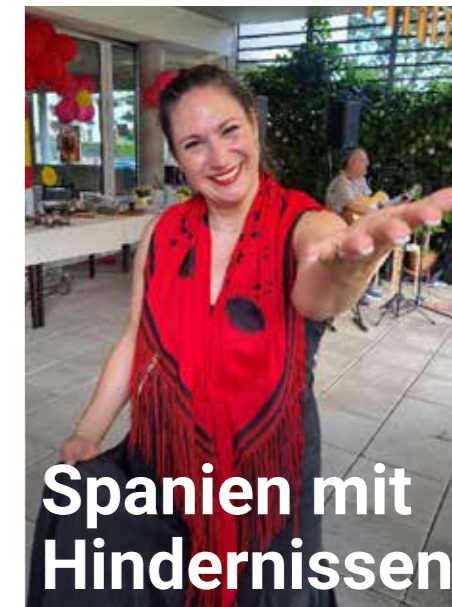


In den Ruhestand verabschiedet



45 Jahre lang war Karin Strube-Weiß, zuletzt Leiterin der Sozialen Betreuung im Altenhilfezentrum Schöneck-Büdesheim, in der Martin Luther Stiftung beschäftigt. Viele Jahre arbeitete die Pflegefachkraft im Gustav-Adolf-Haus in der Martin-Luther-Anlage 8 und wechselte schließlich mit der Eröffnung der Einrichtung in Schöneck dorthin. Hier sorgte sie mit ihrem

Team dafür, dass den Bewohner*innen ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm geboten wurde. Kürzlich verabschiedete das Team der Sozialen Betreuung des Altenhilfezentrums die engagierte und resolute Kollegin mit einem schönen Kaffeetrinken in ihren wohlverdienten Ruhestand – dabei floss auch so manches Tränchen.



Spanien mit Hindernissen

Da hatte Yvonne Günther, Verwaltung Betreutes Wohnen Auf der Aue, schon so lange einen Spanischen Abend geplant. Aber irgendwie war der Wurm drin: Erst musste die Fiesta verschoben werden, und dann sagten kurzfristig mehrere Tänzerinnen ab. Ein Hilferuf an einige Kolleginnen erbrachte „Rettung“ in letzter Sekunde, und so erfreuten sich knapp 60 Mieter an spanischer Gitarrenmusik und Flamenco live. Klar steuerte das Team der Lutherküche den passenden kulinarischen Rahmen zu einem gelungenen Spanischen Abend bei.

Ausflug in die Rhön

In die Rhön führte der Ausflug der Mieter des Betreuten Wohnens aus dem Haus im Bergwinkel (HiB). Ihr Ziel: Das Kloster Kreuzberg, das seit seiner Fertigstellung im Jahr 1692 von Franziskanermönchen bewohnt und betrieben wird. Klar, dass nach einer ausgiebigen Klosterführung für die Seniorengruppe aus dem HiB zum Essen auch das hauseigene Klosterbier dazugehörte. Der Ausflug wurde vom Förderverein der Einrichtung finanziell unterstützt.



Velozeit spendet E-Lastenräder



Der Fahrrad-Fachhandel Velozeit hat der Martin Luther Stiftung zwei E-Lastenräder geschenkt. Sie sollen unter anderem von den Mitarbeiter*innen in der Sozialen Betreuung für Besorgungen für Bewohner genutzt werden, aber auch für innerstädtische Fahrten. Velozeit-Chef Steffen Binzel: „Wir wollen damit unseren Dank für deren Engagement zum Ausdruck bringen und zugleich die E-Mobilität in der Brüder-Grimm-Stadt ein Stückchen vorantreiben“, so Binzel. Speziell die Unterstützung einer Institution in der Altenhilfe sei ihm eine Herzensangelegenheit: „Unsere älteren Mitbürger haben viel in ihrem Leben geleistet und eine herzliche und menschliche Betreuung im Alter verdient. Jeden Tag motiviert für ältere Menschen dazu sein und alles zu geben, ist eine große Leistung. Wir wollen das Team der Martin Luther Stiftung bei seiner täglichen Arbeit unterstützen.“

Besuch der Bischöfin

An der Spitze der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) steht eine Frau: Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann hat seit September 2019 das höchste Amt der Landeskirche inne. Unlängst stattete sie mit Frau Pfarrerin Birgit Inerle, Referat Sonderseelsorge des Landeskirchenamts, der Martin Luther Stiftung einen Besuch ab. Ihr geht es um den Austausch mit Altenhilfe-Einrichtungen, so die Bischöfin. Sie wolle sich direkt vor Ort ein Stimmungsbild machen, erleben, wie diakonische Träger mit der aktuellen, schwierigen Situation in der Pflege umgehen. Mitarbeiterbindung, Ausbildung, der Umgang mit Sprachbarrieren bei Mitarbeitern mit Migrationshintergrund, Wertearbeit, Konfliktkultur – Beate Hofmann hatte viele Fragen. Aus dem Team Zentrale Praktische Ausbildung erklärten Milena Hot und Sascha Lippert nicht nur das Skills Lab, sondern gewährten auch Einblicke in Ausbildungsmarketing und konzeptionelle Arbeit. Lucia Zeh, Leitung Soziale Betreuung am Standort Martin-Luther-Anlage, sprach über die Veränderungen in der Bewohnerstruktur und die Antworten und Angebote, die es zu finden gilt. Bischöfin Beate Hofmann zeigte sich als Mensch mit vielfältigem Interesse, großem Wissen und einem ebensolchen Erfahrungsschatz.



Auf dem Gruppenbild zu sehen (von links nach rechts): Susanne Feeß, Leitung Unternehmensstrategie und Kommunikation, Pfarrerin Birgit Inerle, Referat Sonderseelsorge des Landeskirchenamts, Thorsten Hitzel, Vorstandsvorsitzender, Bischöfin Prof. Dr. Beate Hofmann und Dekan Wilhelm Hammann.

Kamera ab!

Mitte August war der Fernsehsender Rhein Main TV zu Gast in der Martin-Luther-Anlage 8. Im Fokus: Die mobile Pflegedokumentation per Sprach-



memo. Gefilmt wurden unter anderem eine „Einführung“ unter Kolleginnen, die Blutdruckmessung bei einer Bewohnerin und das Medikamentenmanagement, das ebenfalls mit der App gesteuert wird. Das Team QM stand in einem Interview Rede und Antwort zu den Hintergründen des Projektes. Ausgestrahlt wurde der Beitrag am selben Abend im Rahmen der Nachrichtensendung „Rhein Main im Blick“. Die Sendung steht in der Mediathek (15. August) zur Verfügung.



MARTIN LUTHER STIFTUNG HANAU

Impressum

Martin Luther Stiftung Hanau
Martin-Luther-Anlage 8
63450 Hanau
Tel. 06181 2902-0
E-Mail info@vmls.de
Internet www.vmls.de

Herausgeber:
Thorsten Hitzel

Verantwortliche Redakteurin:
Britta Hoffmann-Mumme